

Information zur Herstellung der Eröffnungshefte

Die Eröffnungshefte liegen als Worddokumente vor. Sie enthalten ein Inhaltsverzeichnis und jeweils eine Beschreibung der Varianten, wobei typische Stellungen in Diagrammen abgebildet sind. In den Theoriebüchern werden die Varianten stets linear dargelegt, was ich immer als sehr verwirrend empfunden habe. Ohne mehrere Schachbretter parallel zu bedienen, kommt man wohl nicht aus. Gibt es mehr als zwei Abspiele von einer Stellung aus, so wird die Sache unübersichtlich. Deshalb biete ich die Eröffnungen im Bannerdruck an. Dem Bannerdruck liegt eine Excel-Datei zu Grunde. Siehe das eingefügte Bild.

Zweispringerspiel im Nachzug, Hauptvariante																		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.									
e4	e5	Sf3	Sc6	Lc4	Sf6	d4	exd4	0-0	Sxe4	Te1	d5!	Lxd5	Dxd5	Sc3	Da5!	Sxe4	Le6	Seg5
		Italienisch	d3	Lc5														
		Ungarisch		Le7!														
		Preußisch		d5!?	exd5	Sxd5	0-0	Lg4	Te1									
			0-0	Sxe4	De2	d5	d3	dxc4	Dxe4	cxd3	Sxe5	Dd4	mit gutem Spiel.					
					Ld5	Sf6	Lxc6	mit bestenfalls Ausgleich.										
																		Ld2!
														Dc4?	Sd2!	Da6	Sd5	
														Df5?	Sxe4	Le6	Sxd4	
																Le7	Lg5	
														Dh5	Sxe4	Le6	Lg5	
		Klassische Variante	Sg5															
			Max-Lange Angriff	Lc5	e5	d5												
		Abgelehnter Max-Lange-Angriff				Sg4												

Zweispringerspiel im Nachzug, Hauptvariante

Wir sehen die Züge 1 bis 9 der Hauptvariante in der ersten Zeile unter der Zugnummerierung. Erstmals sehen wir im 4. Zug von Weiß Varianten nach **Italienisch** oder der „**Klassischen Variante**“. Nach **8. Sc3** sehen wir 4 Varianten für Schwarz, die jeweils einige Züge weit zeilenweise fortgeführt werden. Zum Schluss gibt es eine Abschätzung der erreichten Stellung.

Die Tabelle ist im Querformat so formatiert, dass die Seiten zu einem Banner zusammengeklebt werden können. Jede Excel-Datei enthält eine Tabelle, die als leere Seite vorne weg geklebt werden kann. Das Banner wird über der leeren Seite so gefaltet, dass es zwischen den Seiten des Worddokuments verschwindet bzw. neben dem Heft ausgeklappt werden kann. Siehe die nächste Abbildung.

Das Zweispringerspiel

Der Hauptvarianten

Es besteht aus den Zügen 1. e4 e7 2. Sf3 Se6 als Alternativen zur Italienischen Partie. Wenn Weiß zuerst mit 1. d4 d5 das Vierpringerspiel zu erreichen, so kann Schwarz mit 1. ... Sd6, wenn White nicht mit 2. Sf3 das Präfranzösische Vierpringerspiel spielen. (Seite 1)



Schwarz provoziert den aggressiven Zug 4. Sg5, wodurch er einen Bauer verliert, aber Angriffschancen erhält. Seine „Klassische Variante“ (Seite 6)
 Weiß kann ruhig antworten mit 4. d4 (siehe Präfranzösische Vierpringerspiel), was zu 2. Italienischen (Eben) kann oder selber mit 4. d4
 mit Angriff spielen.
 Damit entsteht der Hauptvarianten des Zweispringerspiels mit folgender Ausgangsstellung.



Der Folgezug:
 4. ... e6-d7 (Sd6)
 Schwarz kann nun entweder mit 5. ... Sd4-Sd6 (1. e7 7. Ld7) Sd4-Sd6
 mit nachfolgender Stellung/Varianten, über mit:
 5. ... Ld7 7. f3 (Bauer) decken und eine Erweiterung vorantreiben, was Weiß aber mit 6. e5 beantwortet kann, was zur (Nax-Lange-Angriff) führt. (Seite 6) (Variantenübersicht)



Der Ziemerzug:
 6. ... Sd6
 wird als der beste angesehen.
 Hinsichtlich der Züge:
 6. ... Sd6?, von direkter Fehler.
 6. ... Sd7?
 6. ... Sd8?
 6. ... Sd9?
 sind die Variantenübersicht!

Nach 1. d4 von Weiß

Zweispringerspiel im Nachzug, Hauptvarianten

Zug	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.	e4	e7	Sd6	Le7	Sd6	d4	Se6	Te7	Sd6	Le7	Sd6
2.	Sf3	Se6									
3.											
4.											
5.											
6.											
7.											
8.											
9.											
10.											

1. d4 d5 2. Sf3 Se6 3. e4 e7 4. Sg5 Se6 5. d4 Sd6 6. Sd4 Sd6 7. Ld7 Sd6 8. Sd6 Le7 9. Sd6 Sd6 10. Sd6 Sd6